

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

<b>46 . Gemeinderatssitzung</b>		<b>Ort: Rathaus Solnhofen</b>				
<b>Datum</b>	<b>10.05.2017</b>	<b>Beginn</b>	<b>18:30</b>	<b>Uhr</b>	<b>Ende</b>	<b>Uhr</b>
<b>Teilnehmer</b>	1. BGM Schneider, 2. BGM Joachim Schröter, 3. BGM Thomas Herrscher, GR Ute Grimm, GR Jochen Eger, GR Klaus Hölzl, GR Alfred Mack, GR Armin Mack, GR Norbert Mittermeier, GR Sebastian Münch, OS Bernd Lotter					
<b>Notizenführer</b>	Herr Joachim Schröter					
<b>Öffentlicher Teil</b>						
<b>TOP 1</b>	<b>Bauanträge</b>					
<b>Diskussion</b>	Friedrich Pfister – Güllebehälter 1 x 2 im Quartal wird der Behälter befüllt. Nach der Größe werden allerdings nicht nur Felder in Solnhofen angefahren. Herr Pfister wird					
<b>Beschluss</b>						
<b>Abstimmung</b>						
<b>TOP 2</b>	<b>Vereidigung neue Feldgeschworene</b>					
<b>Diskussion</b>	Manfred Betz wurde als Obmann bestätigt, sein Stellvertreter wurde Bernd Lotter. Gerhard Veitengruber und Uwe Grimm wurden als neue Feldgeschworene neu gewählt. Die letzteren zwei Personen wurden von 1. BGM Schneider vereidigt.					
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat nimmt die Wahl zur Kenntnis und stimmt dieser zu.					
<b>Abstimmung</b>	10 zu 0					
<b>TOP 3</b>	<b>Friedhof: Erlass Friedhofs- und Bestattungssatzung</b>					
<b>Diskussion</b>	Die Ausschüsse I und II haben in dreieinhalb Stunden an den Satzungen beraten.  In § 21 wird noch eingefügt, dass der Grabsteine und die Umrandung nach max. 18 Monaten erstellt sein muss.  Die Gravur sollte nicht durch eine Firma einheitlich erstellt werden, da der Zeitraum bis zur vollständigen Belegung zu lange dauert.					

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **Friedhofs- und Bestattungssatzung der Gemeinde Solnhofen**

Aufgrund der Art. 23 und 24 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt die Gemeinde Solnhofen folgende Friedhofs- u. Bestattungssatzung:

### **I. Allgemeine Vorschriften**

#### **§ 1**

#### **Gemeindliche Bestattungseinrichtungen**

Zum Zwecke einer geordneten und würdigen Totenbestattung unterhält die Gemeinde folgende Bestattungseinrichtungen:

- Einen Friedhof mit einem Leichenhaus

#### **§ 2**

#### **Friedhofswidmung**

- (1) Auf dem gemeindlichen Friedhof werden Verstorbene bestattet,
  - a) die bei Eintritt des Todes den Wohnsitz oder Aufenthalt in der Gemeinde hatten oder
  - b) für die ein Sondernutzungsrecht an einer belegungsfähigen Grabstätte nachgewiesen wird oder
  - c) für die die Bestattung vom Inhaber einer belegungsfähigen Grabstätte beantragt wird.
- (2) Außerdem wird, sofern eine ordnungsgemäße Beisetzung anderweitig nicht gewährleistet ist, auch die Beisetzung der im Gemeindegebiet oder in einem angrenzenden gemeindefreien Gebiet Verstorbenen oder tot Aufgefundenen gestattet.
- (3) In allen übrigen Fällen ist eine besondere Erlaubnis der Gemeinde erforderlich.

#### **§ 3**

#### **Benutzungszwang**

- (1) Folgende Tätigkeiten müssen, durch ein von der Gemeinde per Vertrag befugtes Bestattungsinstitut durchgeführt werden:
  - a) Aufbewahrung und Aufbahrung der Leichen im Leichenhaus;
  - b) Durchführung der Erdbestattung (Öffnen und Schließen des Grabes, Benutzung des Bahrwagen, Versenken des Sarges);
  - c) Beisetzung von Urnen.
- (2) Die Auswahl eines Bestattungsinstitutes zu Vorbereitungen der Bestattung einschließlich der Überführung ist den Hinterbliebenen freigestellt.
- (3) Eine Aussegnung von Verstorbenen, die anschließend nicht im Friedhof Solnhofen verbleiben, ist mit der Gemeindeverwaltung abzustimmen.
- (4) Leichen, die nach § 4 BestV (nicht natürlicher Tod, ungeklärte Todesart, Leiche eines Unbekannten) aus Gründen der öffentlichen Sicherheit vor der Einsargung in das Leichenhaus gebracht worden sind, dürfen nur durch das Bestattungspersonal eingesargt werden.
- (5) Bei Überführung nach auswärts gilt nur Abs. 1 Buchst. a);
- (6) Aus wichtigen Gründen kann im Einzelfall von Abs. 1 u. 3 ganz oder teilweise befreit werden, wenn dadurch die öffentliche Sicherheit und Ordnung,

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

insbesondere die Gesundheit, nicht beeinträchtigt werden und die Würde des Verstorbenen sowie das sittliche Empfinden der Allgemeinheit nicht verletzt werden.

## II. Bestattungsvorschriften

### § 4 Anzeigepflicht

- (1) Bestattungen auf dem gemeindlichen Friedhof sind unverzüglich nach Eintritt des Todes bei der Gemeinde anzuzeigen.
- (2) Den Zeitpunkt der Bestattung legt das Bestattungsinstitut zusammen mit den Angehörigen fest.

### § 5 Größe der Gräber

- (1) Die einzelnen Gräber müssen folgende Ausmaße haben:
  - a) für die Beisetzung von Verstorbenen bis zum 10. Lebensjahr (Kindergräber):  
Reihengräber: Länge 1,50 m; Breite: 0,80 m; Abstand: 0,50 m
  - b) für die Beisetzung von Verstorbenen ab dem 11. Lebensjahr:  
Reihengräber: Länge: 2,00 m; Breite: 0,90 m; Abstand: 0,50 m  
Familiengräber:  
je Grabstelle Länge: 2,00 m; Breite: 1,20 m; Abstand: 0,50 m  
Doppelgrab : Länge: 2,00 m; Breite: 2,20 m; Abstand: 0,50 m  
Abteilung J : Länge: 2,00 m; Breite: 1,00 m; Abstand: 0,30 m  
Abteilung D+K: Länge: 2,00 m; Breite: 1,20 m; Abstand: 0,50 m
- (2) Die Tiefe des einzelnen Grabes bis zur Unterkante des Sarges beträgt 1,80 m, bei Tieferlegung 2,40 m. Für Gräber von Kindern bis zu 10 Jahren mindestens 1,30 m.
- (3) Die Grabstätten, die ausschließlich zur Beisetzung von Urnen bestimmt sind (Urnengräber außer Baumgräber) haben 0,90 m Länge und 0,50 m Breite. Der Abstand beträgt 0,50 m. Die Urne muss mindestens in einer Tiefe von 0,50 m, von der Erdoberfläche (ohne Erdhügel) bis zur Oberkante der Urne gerechnet, beigesetzt werden.

### § 6 Aufbahren von Leichen

- (1) Die Leichen werden im Leichenhaus aufgebahrt. Die in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BestV genannten Angehörigen entscheiden, ob die Aufbahrung im offenen oder geschlossenen Sarg erfolgt. Wird darüber keine Bestimmung getroffen, dann bleibt der Sarg geschlossen.
- (2) Die Aufbahrung im offenen Sarg unterbleibt, wenn Gefahren für die Gesundheit zu befürchten sind oder es der Würde des Verstorbenen widerspricht.
- (3) Während der Trauerfeier ist der Sarg stets geschlossen.

### § 7 Bestattung, Särge, Bekleidung

- (1) Särge müssen so beschaffen sein, dass

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

- a) die physikalische, chemische und biologische Beschaffenheit des Bodens und des Grundwassers nicht nachteilig verändert wird
  - b) die Verwesung der Leiche innerhalb der Ruhezeit ermöglicht wird
  - c) nach dem Stand der Technik bei der Verbrennung die geringstmöglichen Emissionen entstehen,
  - d) bis zur Bestattung keine Flüssigkeit austreten kann.
- (2) Für Sargausstattung und Bekleidung von Leichen ist leicht vergängliches Material aus Naturfasern zu verwenden; Abs. 1, Buchst. a) bis c) ist ebenfalls zu beachten.
- (3) Urnen müssen bei Erdbestattung aus biologisch abbaubaren Material hergestellt sein. Bei Bestattungen über der Erde müssen sie dauerhaft und wasserdicht sein.

## **§ 8 Ruhefristen**

- (1) Die Ruhefrist für Leichen beträgt 30 Jahre.
- (2) Die Ruhefrist für Aschenreste (Urnen) beträgt 15 Jahre.
- (3) Die Ruhefrist kann von der Friedhofsverwaltung im Einvernehmen mit den Nutzungsberechtigten/Angehörigen oder auf Antrag der Nutzungsberechtigten/ Angehörigen verkürzt oder verlängert werden. Die Dauer des Sondernutzungsrechtes an einer Familiengrabstätte nach § 12 wird hierdurch nicht berührt.

## **§ 9 Umbettungen auf Antrag**

- (1) Die Umbettung von Leichen und Aschenresten bedarf, unbeschadet sonstiger gesetzlicher Vorschriften, der vorherigen Erlaubnis der Gemeinde. Sie darf nur erteilt werden, wenn ein wichtiger Grund die Störung der Totenruhe und die Unterbrechung der Verwesung rechtfertigt.
- (2) Die Erlaubnis kann grundsätzlich nur von dem in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BestV genannten Angehörigen beantragt werden. Außerdem ist zur Umbettung die Zustimmung des Grabstätteninhabers notwendig.
- (3) Die Gemeinde bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung. Die Durchführung übernimmt das Bestattungsinstitut.
- (4) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz des Schadens, der gegebenenfalls an den benachbarten Grabstätten durch die Ausgrabung entstehen kann, trägt der Antragsteller.
- (5) Die Vorschriften, wonach eine Ausgrabung oder Umbettung von Amtswegen erfolgt, bleiben unberührt.

## **III. Grabstätten**

### **§ 10 Arten der Grabstätten**

- (1) Auf dem Friedhof werden folgende Arten von Grabstätten zur Verfügung gestellt:

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

1. Reihengräber
2. Familiengräber
3. Grabplatz für Sternenkinder
4. Urnengräber
5. Baumurnengräber
6. Urnenwände
7. Sozialgräber

(2) Die Belegung der Gräber erfolgt in Absprache mit den Angehörigen. Ein Anspruch auf Überlassung einer Grabstätte in einer bestimmten Lage besteht nicht.

## **§ 11 Reihengräber**

- (1) Es bestehen Reihengräber für Verstorbene bis zum 10. Lebensjahr (Kindergräber) und Reihengräber für Verstorbene vom 10. vollendeten Lebensjahr an. Unabhängig davon können Kinder auf Wunsch der Eltern in einem Familiengrab bestattet werden.
- (2) Reihengräber werden grundsätzlich nur für die Dauer der Ruhefrist (§8, Abs. 1) zur Verfügung gestellt.
- (3) Reihengräber sind Einzelgräber. Es wird deshalb nur jeweils eine Leiche darin beigesetzt.
- (4) In Reihengräber wird der Reihe nach beigesetzt. Eine Umwandlung eines Reihengrabes in ein Familiengrab ist grundsätzlich ausgeschlossen.

## **§ 12 Familiengräber**

- (1) An einer Grabstätte kann ein Sondernutzungsrecht auf Antrag begründet werden (Familiengrab). Ein Anspruch auf Erwerb oder Verlängerung eines solchen Rechts besteht nicht. Ein Erwerb ist grundsätzlich nur anlässlich eines Todesfalles möglich.
- (2) Das Sondernutzungsrecht wird für die Dauer der Ruhefrist begründet. Der Nutzungsberechtigte erhält eine Graburkunde.
- (3) Familiengräber können nach Ablauf der Nutzungszeit (§ 8 Abs. 1) - ohne Neubelegung - nachgekauft werden. Dieser Nachkauf ist nur für 10, 20 oder 30 Jahre möglich. Der Käufer muss in der Bundesrepublik Deutschland wohnhaft sein und ist für die Grabpflege verantwortlich.
- (4) Soweit es die Bodenverhältnisse zulassen, können in Familiengräbern Leichen tiefer gelegt werden, somit können zwei Leichen übereinander zu liegen kommen.
- (5) Die Beisetzung von Urnen in Familiengräbern ist unbegrenzt möglich.
- (6) Der Nutzungsberechtigte hat das Recht, im Familiengrab bestattet zu werden und Mitglieder seiner Familie (Ehegatte, eingetragene Lebenspartner, Kinder, Eltern und unverheiratete Geschwister) darin bestatten zu lassen. Ausnahmsweise kann die Gemeinde auch die Beisetzung anderer Personen zulassen.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **§ 13 Grabplatz für „Sternenkinder“**

- (1) Im Feld X des Friedhofs Solnhofen wurde ein Bereich für die Beisetzung von Totgeburten unter 500g angelegt. Die Bestattung erfolgt in diesem Bereich. Auf Wunsch können die Eltern einen Stein - liegend mit einer Größe von max. 20 cm x 20 cm - mit dem Namen des Kindes legen.
- (2) Blumenschmuck ist spätestens 4 Wochen nach der Beisetzung zu entfernen. Weiterer Grabschmuck ist nicht gestattet; abgestellte Gegenstände werden vom Friedhofspersonal entfernt.
- (3) Die Ruhefrist beträgt 15 Jahre (§ 8 Abs. 2).

## **§ 14 Urnengräber**

- (1) Urnengräber sind Gräber, die ausschließlich für die Erdbestattung von Urnen dienen. An Urnengräbern kann ein Nutzungsrecht auf den im § 8 Abs. 2 festgelegten Zeitraum erworben werden.
- (2) Der Nutzungsberechtigte erhält eine Graburkunde.
- (3) Der Erwerb eines neuen Urnengrabs ist grundsätzlich nur bei einem Todesfall möglich.
- (4) Urnengräber können nach Ablauf der Nutzungszeit - ohne Neubelegung - nachgekauft werden. Dieser Nachkauf ist nur für 15 Jahre möglich. Der Käufer muss in der Bundesrepublik Deutschland wohnhaft sein und ist für die Grabpflege verantwortlich.
- (5) Für nicht biologisch abbaubare Urnen, deren Ruhefrist abgelaufen ist, steht im Friedhof der Gemeinde Solnhofen der Bereich Y zur anonymen Lagerung im Erdreich zur Verfügung. Ein Grabschmuck ist hier nicht gestattet.

## **§ 15 Baumurnengräber**

- (1) Unter den ausgewiesenen Bäumen im Friedhof Solnhofen können Aschenreste (Urnen) in einer sog. Baumbestattung beigesetzt werden.
- (2) Die Vergabe der Bestattungsplätze erfolgt der Reihe nach oder auf Wunsch der Hinterbliebenen und kann gegen Vorauszahlung bereits vorab reserviert werden. Eine Reservierung ist nur für eine komplette Urnenröhre (max. 3 Urnen) möglich. Nach Ablauf der Ruhefrist von 15 Jahren ist bei Nichtnutzung eine weitere 15-jährige Reservierung möglich. Hier ist ebenfalls der in der Gebührenordnung angegebene Betrag erneut zu entrichten.
- (3) Die biologisch abbaubaren Urnen werden in die vorhandenen Urnenröhren (Platz für max. drei Urnen) beigesetzt. Nach Belegung besteht die Möglichkeit, innerhalb der Urnenröhre zwei weitere Plätze für den in § 12 Abs. 6 genannten Personenkreis zu erwerben.
- (4) Als Abdeckplatte wird eine vorhandene Granitplatte mit einer Größe von 40 cm x 40 cm und einer Dicke von 6 cm verwendet. Dort können der/die Name/n des/der Verstorbenen eingraviert werden.
- (5) Der Bestattungsplatz wird nur für die Dauer der Ruhefrist (§ 8 Abs. 2) vergeben.
- (6) Baumurnengräber können nach Ablauf der Nutzungszeit - ohne Neubelegung - nachgekauft werden. Dieser Nachkauf ist nur für 15 Jahre möglich.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **§ 16**

### **Urnenwände**

- (1) In den Urnenwänden stehen Urnennischen für die Beisetzung von je max. zwei Urnen zur Verfügung. Für die Urnennischen wird ein Nutzungsrecht auf den im § 8 Abs. 2 festgelegten Zeitraum erworben.
- (2) Die Vergabe der Urnennische erfolgt der Reihe nach oder auf Wunsch der Hinterbliebenen und kann gegen Vorauszahlung bereits vorab reserviert werden. Eine Reservierung ist nur für eine komplette Urnennische (max. 2 Urnen) möglich. Nach Ablauf der Ruhefrist von 15 Jahren ist bei Nichtnutzung eine weitere 15-jährige Reservierung möglich. Hier ist ebenfalls der in der Gebührenordnung angegebene Betrag erneut zu entrichten.
- (3) Der Nutzungsberechtigte erhält eine Graburkunde.
- (4) Der Erwerb einer Urnennische ist grundsätzlich nur im Todesfall möglich.
- (5) Urnennischen können nach Ablauf der Nutzungszeit (§ 8 Abs. 2) ohne eine erneute Bestattung um 15 Jahre verlängert werden.

## **§ 17**

### **Sozialgräber**

- (1) Verstorbene ohne Angehörige, die nicht Inhaber eines Grabnutzungsrechtes sind, werden in der Regel in sog. Sozialgräbern bestattet.
- (2) Sozialbestattungen werden grundsätzlich in Baumurnengräbern vorgenommen (§ 8 Abs. 2).

## **IV. Nutzungsrecht**

## **§ 18**

### **Übertragung des Sondernutzungsrechts**

- (1) Der Nutzungsberechtigte kann das Nutzungsrecht durch eine schriftliche Erklärung gegenüber der Gemeinde übertragen. Das Einverständnis des neuen Nutzungsberechtigten ist mit vorzulegen.
- (2) Trifft der Nutzungsberechtigte für den Fall seines Todes keine oder eine unwirksame Bestimmung, so geht das Nutzungsrecht auf die in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BestV genannten Angehörigen in der dort genannten Reihenfolge über. Sind innerhalb der Reihenfolge mehrere Gleichberechtigte vorhanden, so sind diese verpflichtet, einen von ihnen als einzigen neuen Nutzungsberechtigten zu benennen und die Umschreibung auf ihn zu veranlassen. Können die Angehörigen sich nicht auf eine Person einigen, die als Nutzungsberechtigte eingetragen werden soll, so ist die Gemeinde berechtigt, einer von ihnen das Nutzungsrecht zu übertragen. Der Übergang des Nutzungsrechts auf eine andere als dem aufgeführten Personenkreis angehörige Person bedarf der Zustimmung durch die Gemeinde.
- (3) Zur Rechtsnachfolge ist die Umschreibung in der Grabkartei erforderlich. Der Antrag hierzu ist bei der Gemeinde zu stellen.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## V. Gestaltung der Grabstätten

### § 20

#### Errichtung von Grabmälern

- (1) Die Errichtung und wesentliche Änderung von Grabmälern bedarf der Genehmigung der Gemeinde. Das gleiche gilt auch für Grabeinfassungen. Auf das Verbot von Grabsteinen und Grabeinfassungen aus ausbeuterischer Kinderarbeit nach Art. 9a BestG Bay wird hingewiesen.
- (2) Die Genehmigung ist schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind die zur Prüfung des Antrages notwendigen Unterlagen zweifach beizufügen. Dazu gehören:
  - a) eine Zeichnung des Grabmalentwurfes einschließlich Grund- und Seitenriss im Maßstab 1:10;
  - b) Die Angabe des Materials, seiner Farbe und Bearbeitung;
  - c) eine Angabe über die Schriftverteilung;
  - d) Höhen von Grab, Sockel und Umrandung;
  - e) Steinstärken;Soweit es erforderlich ist, kann die Gemeinde im Einzelfall weitere Unterlagen anfordern.
- (3) Die Genehmigung wird erteilt, wenn das Grabmal und die Grabeinfassung den gesetzlichen Vorschriften (z. B. Art. 9 Abs. 1 Satz 1 BestG) und den Bestimmungen dieser Satzung entsprechen.
- (4) Ohne Genehmigung errichtete, nicht genehmigungsfähige Grabmäler und Grabeinfassungen können auf Kosten der Nutzungsberechtigten von der Gemeinde entfernt werden.



# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## § 21

### Größe der Grabmäler

(1) Grabmäler dürfen grundsätzlich folgende Ausmaße nicht überschreiten:

1. Kindergräber: Höhe: bis 0,80 m; Breite: bis 0,55 m;  
Mindeststärke: 0,14 m.
2. Reihengräber: Höhe: bis 1,20 m; Breite: bis 0,85 m;  
Mindeststärke: 0,14 m.
3. Familiengräber für 1 Grabstelle:  
Höhe: bis 1,20 m; Breite: bis 1,00 m;  
Mindeststärke: 0,14 m.  
Familiengräber für 2 Grabstellen:  
Höhe: bis 1,20 m; Breite: bis 2,00 m;  
Mindeststärke: 0,14 m.

In Abteilung J dürfen die Grabmäler mit einer maximalen Breite von 0,75 m nur ohne Sockel auf den bestehenden Fundamenten aufgestellt werden.

4. Urnengräber: Höhe: bis 0,80 m; Breite: bis 0,50 m;  
Mindeststärke: 0,14m.

(2) Die Grabeinfassungen dürfen folgende Breite (gemessen von Außenkante zu Außenkante) nicht überschreiten:

- |                                        |                 |
|----------------------------------------|-----------------|
| 1. bei Kindergräbern                   | 1,50 m x 0,80 m |
| 2. bei Reihengräbern                   | 2,00 m x 0,90 m |
| 3. bei Familiengräbern (1 Grabstelle)  | 2,00 m x 1,20 m |
| 4. bei Familiengräbern (2 Grabstellen) | 2,00 m x 2,20 m |
| 5. bei Urnengräbern                    | 0,90 m x 0,50 m |

In Abteilung J sind keine Grabeinfassungen zulässig (s. a. § 24 Abs. 1b).

(3) Es müssen Grabmäler und Grabeinfassungen innerhalb von 18 Monaten erstellt werden.

## § 22

### Gestaltung der Grabmäler

(1) Jedes Grabmal muss der besonderen Zweckbestimmung des Friedhofes (Art. 8 Abs. 1 BestG) Rechnung tragen und sich in die Umgebung der Grabstätte einfügen.

(2) Das Grabmal ist so zu gestalten, dass es seiner Form, Größe, Farbe und Bearbeitung sowie seinem Material nach nicht verunstaltend wirkt.

(3) Inhalt und Gestaltung der Inschrift müssen mit der Würde des Friedhofes in Einklang stehen.

(4) Firmenbezeichnungen dürfen nur in unauffälliger Weise, möglichst seitlich an den Grabmälern, angebracht werden.

(5) Bei Urnengräbern dürfen liegende und stehende Grabmale errichtet werden. Eine feste Einfassung aus Naturstein oder ähnlichem Material ist Pflicht, keine Umrandung mit losem Gestein oder sonstigen losen Material

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

(6) Bei Baumgräbern sind nur die bereits vorhandenen Abdeckplatten (40cm x 40cm), welche graviert werden können, für die Urnenröhren zulässig. Grabschmuck ist dort nicht gestattet; abgestellte Gegenstände werden vom Friedhofspersonal entfernt.

(7) Bei Urnenwänden sind die Verschlussplatten bereits bauseitig von der Gemeinde angebracht. Diese können mit dem Namen des/r Verstorbenen und der Jahreszahl graviert werden. Blumenschmuck ist spätestens 2 Wochen nach der Beisetzung zu entfernen. Weiterer Grabschmuck ist nicht gestattet; abgestellte Gegenstände werden vom Friedhofspersonal entfernt.

## **§ 23 Standicherheit**

(1) Grabmäler und sonstige Grabeinrichtungen müssen verkehrssicher sein. Sie sind entsprechend ihrer Größe nach den allgemein anerkannten Regeln zu fundamentieren und zu befestigen.

(2) Der Nutzungsberechtigte hat dafür zu sorgen, dass sich das Grabmal und die sonstigen Grabeinrichtungen in einem verkehrssicheren Zustand befinden. Ergeben sich augenfällige Mängel in der Standicherheit, so hat er unverzüglich das Erforderliche zu veranlassen.

(3) Die Gemeinde kann, wenn sie Mängel in der Standicherheit von Grabmälern feststellt und die Nutzungsberechtigten nach Aufforderung innerhalb angemessener Frist nicht das Erforderliche veranlassen, die Grabmäler auf Kosten der Nutzungsberechtigten umlegen lassen oder den gefährlichen Zustand auf andere Weise beseitigen. Davon unberührt bleibt das Recht der Gemeinde, im Falle drohender Gefahr ohne vorherige Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten das Erforderliche zu veranlassen.

## **§ 24 Pflege der Grabstätten**

(1) Die Grabstätten sind in einem würdigen Zustand grundsätzlich gärtnerisch anzulegen und zu unterhalten. Geschieht dies trotz Aufforderung nicht, so können sie auf Kosten des Nutzungsberechtigten eingeebnet und eingesät werden.

(2) In Abteilung J sind die Grabflächen als Rasenflächen ohne Einfassung anzulegen. Falls gewünscht, darf eine Fläche unmittelbar vor den Grabmälern bis maximal zur Breite der Grabmäler und einer Tiefe von 0,50 m bepflanzt werden.

(3) Zur Bepflanzung der Grabstätten sind nur geeignete Gewächse zu verwenden, welche die benachbarten Gräber nicht stören; baum- und strauchartige Gewächse und solche, die höher als 0,50 m wachsen, dürfen nur mit Zustimmung der Gemeinde gepflanzt werden.

(4) Verwelkte Blumen und Kränze usw. sind von den Grabstätten zu entfernen und an den dafür vorgesehenen Plätzen abzulagern.

(5) Das Aufstellen unwürdiger Gefäße (z. B. Konservenbüchsen) zur Aufnahme von Blumen ist verboten.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

- (6) Nach Ablauf des Nutzungsrechts (oder der Ruhezeit bei Reihengräbern) sind die Grabmäler, Einfriedungen, Anpflanzungen usw. binnen 3 Monaten nach der Aufforderung der Gemeinde zu entfernen. Andernfalls werden sie auf Kosten der Nutzungsberechtigten durch die Gemeinde entfernt.

## **VI. Ordnungsvorschriften**

### **§ 25 Öffnungszeiten**

- (1) Der Friedhof darf nur während der bekannt gemachten Öffnungszeiten betreten werden.
- (2) Die Gemeinde kann das Betreten des Friedhofes oder einzelner Bereiche aus besonderem Anlass untersagen.

### **§ 26 Verhalten auf dem Friedhof**

- (1) Jeder Besucher des Friedhofes hat sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen der Gemeinde und beauftragter Personen ist Folge zu leisten.
- (2) Auf dem Friedhof ist nicht gestattet:
- a) das Befahren der Wege, ausgenommen mit Kinderwagen, Krankenfahrstühlen und von der Gemeinde zugelassenen Fahrzeugen (Arbeitsfahrzeugen);
  - b) Tiere mitzubringen;
  - c) Waren und gewerbliche Dienste anzubieten;
  - d) Druckschriften zu verteilen;
  - e) während einer Bestattung oder Trauerfeier störende Arbeiten in der Nähe zu verrichten;
  - f) das Rauchen und Lärmen;
  - g) der Aufenthalt von Kindern unter 7 Jahren ohne Begleitung Erwachsener;
  - h) das Verlassen der Wege, insbesondere das Betreten der Rabatten, Gräber und Grabeinfassungen.
  - i) Die Benutzung von Handys während einer Trauerfeier oder Bestattung.

### **§ 27 Gewerbliche Tätigkeiten auf dem Friedhof**

- (1) Zur gewerbsmäßigen Tätigkeit auf dem Friedhof sind nur Gewerbetreibende zugelassen, denen von der Gemeinde nach Prüfung der Zuverlässigkeit ein Berechtigungsschein auf Widerruf ausgestellt wurde.
- (2) Die Würde des Friedhofes darf durch die gewerblichen Tätigkeiten nicht beeinträchtigt werden. Bei Beendigung der jeweiligen Arbeiten sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in den früheren Zustand zu bringen.
- (3) Gewerbliche Tätigkeiten sind nur bis Freitag, 17.00 Uhr gestattet

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **§ 28**

### **Erdaushub, Pflanzenabfälle**

Erdaushub und Pflanzenabfälle sind an den dafür vorgesehenen Plätzen abzulagern.

## **VII. Schlussvorschriften**

## **§ 29**

### **Alte Nutzungsrechte**

- (1) Die vor dem Inkrafttreten dieser Satzung begründeten Sondernutzungsrechte von unbegrenzter Dauer werden auf 50 Jahre begrenzt. Sie enden jedoch erst mit Ablauf der Ruhefrist des in dieser Grabstätte zuletzt Bestatteten.
- (2) Auf Antrag kann bei Ablauf eines alten Nutzungsrechts (Abs. 1) eine Verlängerung gemäß Abschnitt III (Grabmäler) begründet werden.

## **§ 30**

### **Ersatzvornahme, Anordnung für den Einzelfall**

- (1) Die Gemeinde kann zur Erfüllung der nach dieser Satzung bestehenden Verpflichtungen Anordnungen für den Einzelfall erlassen.
- (2) Die Gemeinde kann die Einhaltung der Regeln dieser Satzung erzwingen (gemäß den Vorschriften des Bayerischen Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetzes).

## **§ 31**

### **Ordnungswidrigkeiten**

Nach Art. 24 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung kann mit Geldbuße belegt werden, wer

- a) den Vorschriften über den Benutzungszwang zuwiderhandelt (§ 3 Abs. 1 u. 2.)
- b) die in § 4 festgelegte Anzeigepflicht verletzt,
- c) die Bestimmungen über die Errichtung und Gestaltung von Grabmalen missachtet (§§ 20 bis 23),
- d) den in § 24 enthaltenen Vorschriften über die Pflege der Grabstätten zuwiderhandelt,
- e) den Vorschriften über das Betreten und Verhalten im Friedhof (§ 25 Abs. 1 u. § 26 Abs. 1 u. 2) zuwiderhandelt,
- f) gewerbliche Arbeiten ohne Genehmigung ausführt (§ 26 Abs. 1).

## **§ 32**

### **Gebühren im Bestattungswesen**

Für die Benutzung der Bestattungseinrichtungen und für die Amtshandlungen auf dem Gebiet des Bestattungswesens werden Gebühren nach der gemeindlichen Gebührensatzung in ihrer jeweils geltenden Fassung erhoben.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p style="text-align: center;"><b>§ 33</b> <b>Inkrafttreten</b></p> <p>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.</p> <p>Gleichzeitig tritt die Satzung vom 08. November 1993 mit allen Änderungen (letzte Änderung vom 21.01.2013) außer Kraft.</p> <p>Solnhofen, den 10. Mai 2017</p> <p><b>Gemeinde Solnhofen</b></p>
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt der Satzung mit den besprochenen Änderungen zu.
<b>Abstimmung</b>	10 zu 0
<b>TOP 4</b>	<b>Friedhof: Erlass Gebührensatzung für Bestattungen</b>

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## GEMEINDE SOLNHOFEN

Aufgrund der Art. 5,8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes und Beschluss des Gemeinderates am 10. 05. 2017 erlässt die Gemeinde Solnhofen folgende

### Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Bestattungseinrichtungen der Gemeinde Solnhofen

#### § 1

1. Die Gemeinde erhebt für die Benutzung der Bestattungseinrichtungen Gebühren.
2. Die Gebühren (einschl. Verwaltungskosten) werden wie folgt festgesetzt:

#### 2.1. Grabgebühren

##### 2.1.1 Reihengrab (für 30 Jahre Ruhezeit)

- |                                           |            |
|-------------------------------------------|------------|
| a) Reihengrab für Kinder bis zu 10 Jahren | 100,- Euro |
| b) Reihengrab für Personen über 10 Jahre  | 350,- Euro |

##### 2.1.2 Familiengrab (für 30 Jahre Nutzungszeit)

- |                                             |            |
|---------------------------------------------|------------|
| a) Familiengrab für 1 Person                | 450,- Euro |
| b) Familiengrab - Doppelgrab für 2 Personen | 900,- Euro |

##### 2.1.3 Urnengrab (für 15 Jahre Nutzungszeit) 400,- Euro

##### 2.1.4 Baumurnengrab (max. 3 Urnen für 15 Jahre Nutzungszeit) je Urne 600,- Euro

##### 2.1.5 Urnenwandgrab (1 Nische = max. 2 Urnen für 15 Jahre Nutzungszeit) 1.800,- Euro

##### 2.1.6 Grab für Sternenkinder 0,- Euro

##### 2.1.7 Lagerung abgelaufener Urnen 50,- Euro

##### 2.1.8 Zuschlag f. Gräber m. Fundament 110,-,Euro

Diskussion

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p><b>2.1.9 Nutzungszeitverlängerung für Familien- und Urnengrab</b></p> <p>Gem. § 11 - § 16 der Friedhofs- u. Bestattungssatzung darf während der Nutzungsdauer eine Beisetzung nur erfolgen, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht übersteigt oder das Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhefrist verlängert worden ist. Die Gebühr für die Verlängerung beträgt für jedes angefangene Jahr 1/30 bzw. 1/15 der Gebühren nach 2.1.2 bis 2.1.5. Die errechnete Gesamtgebühr für die Verlängerung ist zum Zeitpunkt der Beisetzung fällig.</p> <p><b>2.1.10 Nachkauf</b></p> <p>Gemäß der jeweils gültigen Gebührensatzung ist der zeitanteilige Betrag nach Absatz 2.1.2 bis 2.1.5 zu entrichten.</p> <p><b>2.1.11 Urnenbeisetzung im Familiengrab je Person</b> 350,- Euro</p> <p><b>2.1.12 Leichenhausbenutzung</b> 130.—Euro</p> <p><b>2.1.13 Benutzung des Bahrwagens</b> 30,- Euro</p> <p><b>2.1.14 Grabmalgenehmigungsgebühr</b> 40.—Euro</p> <p><b>2.1.15 Leichenhausdienste</b> 120.—Euro</p> <p><b>2.1.16 Zuschlag für Gräber mit Fundament</b> 110.—Euro</p> <p><b>2.1.17 Bescheinigung für Krematorium</b> 5.—Euro</p> <p><b>2.1.18 Verwaltungsgebühr bei Umbettung</b> 50.—Euro</p> <p><b>2.2. Bestattungsgebühren</b> (gemäß Anlage 1 des Bestattungsinstituts)</p> <p style="text-align: center;"><b>§ 2</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Gebühren entstehen mit der Leistung der Gemeinde.</li> <li>2. Die Gebühren werden mit der Zustellung des Gebührenbescheides fällig.</li> <li>3. Gebührenschuldner ist, wer zur Tragung der Gebühren gesetzlich verpflichtet ist oder wer die Leistung der Gemeinde in Anspruch nimmt oder wer den Auftrag zur Durchführung der Bestattung gegeben hat oder in wessen Interesse die Gebühren entstanden sind. Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.</li> </ol> <p style="text-align: center;"><b>§ 3</b></p> <p>Diese Satzung tritt am <b>15.05.2017</b> in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 01.01.2010 außer Kraft.</p>
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt der Gebührensatzung zu
<b>Abstimmung</b>	9 zu 1
<b>TOP 5</b>	<b>Friedhof: Bestattungsvertrag mit Fa. Denk</b>
<b>Diskussion</b>	

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **Bestattungsvertrag**

zwischen der

**Gemeinde Solnhofen, Bahnhofstr. 8, 91807 Solnhofen**

Vertreten durch den 1. Bürgermeister Manfred Schneider  
im folgenden AG genannt

und

**Bestattungsinstitut Trauerhilfe Denk GmbH**

Sacherstraße 24, 85049 Ingolstadt

Vertreten durch die Geschäftsführer Hermann Gaßner und Manfred Riedel  
im Folgenden AN genannt

### **§ 1 Übertragung von hoheitlichen Bestattungsdienstleistungen**

Der AG überträgt dem AN alle auf dem Gemeindefriedhof in Solnhofen anfallenden hoheitlichen Bestattungsdienste.

Hierzu gehören folgende Dienstleistungen:

- a) Aufbahrung Verstorbener im Leichenhaus
- b) Öffnen und Schließen des Grabes (auch Tiefanlagen)
- c) Urnenbeisetzungen
- d) Ausgrabungen, Umbettungen und Wiederbeisetzungen
- e) Bereitstellung der erforderlichen Träger
- f) Leichenbeförderung innerhalb des Friedhofes

Bei Verrichtung der hoheitlichen Bestattungsaufgaben handelt der AN als Erfüllungsgehilfe des AG und nach deren allgemeinen oder speziellen Weisungen.

### **§ 2 Pflichten des AN**

- (1) Alle Handlungen des AN im Rahmen der Aufgabenübertragung nach § 1 haben im Einklang mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Bestattungsgesetz, der Bestattungsverordnung, den einschlägigen DIN Normen, den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften der Gartenbauberufsgenossenschaft sowie der gemeindlichen Friedhofsordnung zu erfolgen.
- (2) Von dem AN ist eine ausreichende Betriebshaftpflichtversicherung abzuschließen und sind alle Mitarbeiter bei der Berufsgenossenschaft gegen Unfälle zu versichern.
- (3) Beim Öffnen und Schließen des Grabes ist darauf zu achten, dass Nachbargräber sorgsam behandelt werden. Ebenfalls ist vor Beginn der



# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

Grabarbeiten die Standsicherheit der Nachbarsteine zu prüfen und Mängel der Gemeinde zu melden. Sind wegen der örtlichen Verhältnisse besondere Sicherungsmaßnahmen bezüglich der Nachbargräber veranlasst, so darf damit erst begonnen werde, wenn vom AG eine entsprechende Kostenübernahmeerklärung durch die Angehörigen eingeholt worden ist.

- (4) Der AN stellt zur Erfüllung der vom AG übertragenen Aufgaben das notwendige, zuverlässige, im Bestattungswesen geschulte Fachpersonal. Pietätvolles Auftreten ist selbstverständlich.
- (5) Der AN stellt zur Erfüllung der ihm vom AG übertragenen Aufgaben die notwendigen Gerätschaften und Maschinen. Vorhandene Dekorationsgegenstände dürfen vom AN unentgeltlich verwendet werden.
- (6) Die Grablage ist mit dem AG abzusprechen und die Grabbelegung ist dem AG nach jeder Beerdigung mitzuteilen.
- (7) Das Leichenhaus samt Einrichtung steht im Eigentum des AG. Der AN verpflichtet sich, die Einrichtung pfleglich zu behandeln.

## **§ 3 Bestattungszeiten**

- (1) Die Beerdigungstermine sind im Einvernehmen mit der zuständigen Pfarrei und den Angehörigen festzulegen.

## **§ 4 Vergütung**

- (1) Für die auszuführende Bestattungsdienstleistungen erhält der AN eine Vergütung entsprechend der beiliegenden Preisliste des AN (siehe Anlage 1). In diesen Preisen ist die Umsatzsteuer bereits enthalten.
- (2) Begehrt der AN eine Erhöhung der Vergütung, so ist dieses Verlangen schriftlich an den AG zu richten.  
Bei Erhöhung der Vergütung hat der AG ein Sonderkündigungsrecht. Wird dieses nicht innerhalb von 2 Monaten nach Zugang des Erhöhungsbegehrens ausgeübt, gelten die neuen Bedingungen.
- (3) Die Rechnungsstellung der Vertragsleistung erfolgt an den AG und wird per Gebührenbescheid durch den AG in Rechnung gestellt. Dieser Gebührenbescheid kann an den AN zur Weiterberechnung an den Auftraggeber gesendet werden.

## **§ 5 Werbung auf dem Friedhof**

Der AN verpflichtet sich, auf dem Friedhofsgelände keinerlei Werbung in eigener Sache zu betreiben.

Gerätschaften mit Werbeaufschrift dürfen nicht auf dem Friedhofsgelände sichtbar hinterstellt werden, außer zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten oder anderer erforderlicher Dienste auf dem Friedhof.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

## **§ 6 Haftung und Verkehrssicherungspflicht**

- (1) Für schuldhaft verursachte Schäden bei der Ausübung der übertragenen Tätigkeiten haftet der AN
- (2) Die Verkehrssicherungspflicht obliegt im Rahmen der übertragenen Tätigkeiten dem AN.

## **§ 7 Vertragsdauer und Kündigung**

- (1) Der Vertrag tritt am 01.06.2017 in Kraft und läuft auf unbestimmte Zeit, mindestens aber 1 Jahr. Er kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.
- (2) Gleichzeitig tritt der Vertrag vom 29.05.1974 außer Kraft.
- (3) Kommt der AN seinen Verpflichtungen was diesen Vertrag betrifft nicht ordnungsgemäß nach, so ist der AG nach vorheriger erfolgloser Abmahnung zur fristlosen Kündigung berechtigt.

## **§ 8 Erfüllungsort**

Erfüllungsort für diesen Vertrag ist Solnhofen.

## **§ 9 Änderungen und Ergänzungen**

Ergänzungen und nachträgliche Änderungen bedürfen der Schriftform sowie der Genehmigung des AG. Dies gilt auch für die Abänderung dieser Vereinbarung.

## **§ 10 Gerichtsstand**

Gerichtsstand ist jeweils das zuständige Gericht des Klägers

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p><b>Anlage 1</b></p> <p>zum Bestattungsvertrag zwischen der Gemeinde Solnhofen und dem Bestattungsinstitut Denk vom 01.06.2017</p> <table border="1"> <tr> <td>Grabmachen und Beerdigung</td> <td>174,00 €</td> </tr> <tr> <td>Grab und Beerdigung Kinder bis zu 3 Jahren</td> <td>59,00 €</td> </tr> <tr> <td>Grab und Beerdigung Kinder bis zu 12 Jahren</td> <td>87,00 €</td> </tr> <tr> <td><b>Zuschlag: für ein Tiefgrab</b></td> <td><b>35,00 €</b></td> </tr> <tr> <td><b>Zuschlag: für Samstag</b></td> <td><b>45,00 €</b></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Urnenbeisetzung mit Angehörige</td> <td>79,00 €</td> </tr> <tr> <td>Urnenbeisetzung ohne Angehörige</td> <td>57,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Umbettung innerhalb des Friedhofes (2 x Grab öffnen)</td> <td>242,00 €</td> </tr> <tr> <td>Umbettung nach außerhalb (1 x Grab öffnen)</td> <td>172,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><b>Preise bei Abholung/Überführung im Auftrag der Gemeinde</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2">sogenannte Amtsbestattung (Sozialbestattung)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wagenanfahrt inkl. Träger</td> <td>139,00 €</td> </tr> <tr> <td>Überführung zum Ortsfriedhof</td> <td>39,00 €</td> </tr> <tr> <td>Überführung Krematorium Weißenburg</td> <td>125,00 €</td> </tr> <tr> <td>Grabkreuz mit Flor und Beschriftung</td> <td>45,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>inkl. gesetzl. MwSt.</td> </tr> </table>	Grabmachen und Beerdigung	174,00 €	Grab und Beerdigung Kinder bis zu 3 Jahren	59,00 €	Grab und Beerdigung Kinder bis zu 12 Jahren	87,00 €	<b>Zuschlag: für ein Tiefgrab</b>	<b>35,00 €</b>	<b>Zuschlag: für Samstag</b>	<b>45,00 €</b>			Urnenbeisetzung mit Angehörige	79,00 €	Urnenbeisetzung ohne Angehörige	57,00 €			Umbettung innerhalb des Friedhofes (2 x Grab öffnen)	242,00 €	Umbettung nach außerhalb (1 x Grab öffnen)	172,00 €					<b>Preise bei Abholung/Überführung im Auftrag der Gemeinde</b>		sogenannte Amtsbestattung (Sozialbestattung)				Wagenanfahrt inkl. Träger	139,00 €	Überführung zum Ortsfriedhof	39,00 €	Überführung Krematorium Weißenburg	125,00 €	Grabkreuz mit Flor und Beschriftung	45,00 €								inkl. gesetzl. MwSt.
Grabmachen und Beerdigung	174,00 €																																																
Grab und Beerdigung Kinder bis zu 3 Jahren	59,00 €																																																
Grab und Beerdigung Kinder bis zu 12 Jahren	87,00 €																																																
<b>Zuschlag: für ein Tiefgrab</b>	<b>35,00 €</b>																																																
<b>Zuschlag: für Samstag</b>	<b>45,00 €</b>																																																
Urnenbeisetzung mit Angehörige	79,00 €																																																
Urnenbeisetzung ohne Angehörige	57,00 €																																																
Umbettung innerhalb des Friedhofes (2 x Grab öffnen)	242,00 €																																																
Umbettung nach außerhalb (1 x Grab öffnen)	172,00 €																																																
<b>Preise bei Abholung/Überführung im Auftrag der Gemeinde</b>																																																	
sogenannte Amtsbestattung (Sozialbestattung)																																																	
Wagenanfahrt inkl. Träger	139,00 €																																																
Überführung zum Ortsfriedhof	39,00 €																																																
Überführung Krematorium Weißenburg	125,00 €																																																
Grabkreuz mit Flor und Beschriftung	45,00 €																																																
	inkl. gesetzl. MwSt.																																																
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt dem Bestattungsvertrag mit der Fa. Denk zu.																																																
<b>Abstimmung</b>	10 zu 0																																																
<b>TOP 6</b>	<b>Kläranlage: Vergabe Hebevorrichtung Zulaufpumpwerk</b>																																																
<b>Diskussion</b>	Die Hebevorrichtung ist zum Austausch von Pumpen erforderlich. Das billigste Angebot für einen Kettenelektrozug stammt von der Fa. Pumpenwerk, Nürnberg, zu 4.222,12 € brutto																																																
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt der Vergabe zu.																																																
<b>Abstimmung</b>	10 zu 0																																																
<b>TOP 7</b>	<b>Bekanntgaben</b>																																																
<b>Diskussion</b>	<p><b>KiTa – Parkplatzsituation</b></p> <p>Von der KiTa-Verwaltung wurde folgender Vorschlag unterbreitet: Der Zugang von der Pappenheimer Straße soll zugesperrt werden. Dafür sollen in der Pfauwiese neue Parkplätze auf dem Gelände ungenutzter Gartenanlagen entstehen.</p>																																																
<b>TOP 8</b>	<b>Anfragen:</b>																																																
<b>Diskussion</b>	<p><b>2. BGM Schröter</b></p> <p>Grüß Gott Herr Schröter,</p>																																																

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

auf der Heimfahrt gestern ging mir der Abend nochmal durch den Kopf: Die Sache mit dem 1. Vorsitzenden – obwohl Sie klar darstellten, dass nur ein geringer Arbeitsaufwand notwendig sein wird - enttäuschend, in besonderer Weise für Sie und Herrn Gangl. Ansonsten: Ich habe ja schon unterschiedlichste JHVs erlebt, eine solche jedoch noch nicht! Was Sie da mit Ihrer kleinen Mannschaft auf- und durchgezogen haben, einfach toll! Und, ein volles Haus in gepflegter, blumengeschmückter Atmosphäre, die Besucher mit dem Gebotenen durchwegs bestens zufrieden. Natürlich freut mich auch, dass der Vortrag samt Rätsel gut rüber kam.

Meiner Frau zeigte ich soeben die erhaltenen Zusatz-Geschenke. Als ehem. Briefmarken-Sammlerin ist sie von der Briefmarke hell begeistert und den schönen, liebevoll gestalteten Hackstock hat sie direkt im Wohnzimmer gut sichtbar platziert. Bitte sagen Sie beiden Spendern nochmals ausdrücklich unseren herzlichen Dank.

Zwei Dinge sind für mich Veranlassung für diese Mail. Sie sahen mal Luftbilder von Toni Mang, wollten so etwas wieder mal haben. Sie haben's umgesetzt! Für Herrn Bgm. Schneider ist es wichtig und höchst angenehm, Sie als "Zweiten" zu haben, u. a. wegen "immer guter Ideen". Unter diesem Stichwort kam mir eine Idee, die Sie vielleicht interessieren könnte, will ich Ihnen damit jedoch nicht etwa noch mehr Arbeit anhängen – Kassier, Schriftführer, (Vergnügungswart), 2. Bgm. – das ist schließlich schon ziemlich am Limit. Erlaube mir dennoch, Sie in Ihrer Funktion als 2. Bürgermeister anzusprechen.

Die Mehrzahl der Mitglieder Ihres Vereins, sowie auch die sonstigen Besucher von gestern, sind ja nun im sog. gesetzteren Alter. Genau für diese Bevölkerungsgruppe bin ich seit 16 Jahren mit meinem eigenständigen "60er Café" ehrenamtlich tätig – vielleicht haben Sie schon mal davon in der Zeitung gelesen. Bis zu 130 Bürger kommen regelmäßig zu den Veranstaltungen. W e s h a l b ich das mache? Die **Verein-samung von Senioren** ist ein aktuelles gesellschaftliches Problem. Ab und an wird viel darüber geredet, getan wird – so meine Meinung – jedoch relativ wenig. Vor etwa 3 Jahren hatte ich den Gedanken, das "60er Café" auch Senioren in anderen Kommunen des Landkreises zu Gute kommen zu lassen. Auf Empfehlung schrieb ich dafür ein schlüssiges Konzept, dazu gab es großes Lob und breite Anerkennung. Hinsichtlich Umsetzung des Selbigen, darüber sei hier geschwiegen.

Meines Wissens gibt es in Solnhofen bereits zur Kirchweih einen Senioren-Nachmittag. Würde es Sinn machen, einen zusätzlichen Senioren-Nachmittag in den Herbst/Winter-Monaten durch die Gemeinde anzubieten? Keine Sorge hinsichtlich Finanzierung – das 60er Café trägt sich heute selbst (zwar knapp, u. a. weil ich ähnlich wie Herr Gangl meine persönlichen Kosten nicht ansetze)!

**Was bitte halten Sie davon?** Sollten Sie das positiv beurteilen, ein Vorschlag auf Basis der von mir gemachten Erfahrungen: Sie könnten das ggf. im Gemeinderat vorschlagen bzw. zur Diskussion stellen ! ? Oder gibt es vielleicht einen engagierten Senioren-Beirat, dem das angetragen werden könnte? Ohne aufdringlich sein zu wollen: Ich könnte nach Solnhofen kommen, um das v. e. Konzept zu erörtern. Klar gestellt sei nochmals, falls die Sache zum Laufen käme **brächte Ihnen das keinerlei zusätzliche Belastung !!**

Wie oben gesagt – eine Idee. Nix für ungut bitte.

Mit freundschaftlichem Gruß

Gruß bitte ebenso an Ihre Frau – ohne die Unterstützung der Frauen könnten doch sicherlich Sie und ganz bestimmt ich nicht unsere Ehren-Jobs in dieser Form "stemmen".

Addi Weierich

- *Herr Weierich wird seitens der Verwaltung zu einem Gespräch eingeladen.*

## **GR Eger**

Der Gemeinderat sollte sich einmal die beiden Asylbewerbereinrichtungen von innen anschauen.

- *Die Verwaltung macht einen Termin mit der Hausverwaltung aus.*

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p><b>GR Münch</b> Wie weit ist die Umstellung der Homepage, damit sie auf allen Geräten barrierefrei gelesen werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <i>Die Umstellung ist fast fertig. Es fehlt noch der Umzug auf einen anderen Server und die Lesbarkeit des Veranstaltungskalenders.</i></li></ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------